WISHING WELLS
PORTFOLIO



WISHING WELLS
Bruchsal, Germany
✉ quentin@familie-mandel.de (Booking)
🌐 https://linktr.ee/wishingwellsband
@wishingwellsband

INHALT

WISHING WELLS
Die Band

01

02

UNSERE MUSIK
Hier findet ihr Links und Infos
zu unserer Musik

STAGE-PLAN

03

04

PRESSE-MATERIAL
Text + Bilder

WISHING WELLS
Bruchsal, Germany
quentin@familie-mandel.de (Booking)
https://linktr.ee/wishingwellsband
@wishingwellsband

WISHING WELLS





Q: Lukas Witt

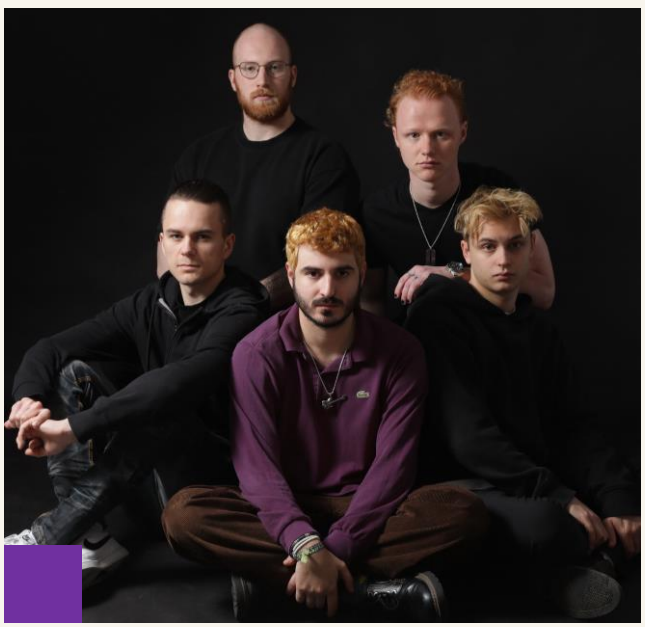
YOOOO!

WISHING WELLS

Wir sind Luca, Liam, Clemens, Quentin und Massimo aus Karlsruhe und Gemeinsam sind wir die Band **WISHING WELLS.**

Wir haben uns im Juni 2020 gegründet und bringen seit Oktober 2022 unseren Sound auf die Bühnen dieser Welt.

Ursprünglich als Metal-Band fingen wir an Texte zu unserer Musik zu schreiben, die auf Missstände der Gesellschaft und die Sensibilisierung von Mentalen Erkrankungen aufmerksam machen sollten. Allerdings merkten wir schnell, dass wir uns nicht auf ein einziges Genre festlegen wollten, weshalb wir musikalisch sehr viel experimentiert haben. So verbleiben wir noch immer. Als Publikumssieger des New Bands Festivals dürfen wir im Jahr 2024 erstmals auf „DAS FEST“ in Karlsruhe auftreten.





Euch erwartet eine Mixtur aus Rock, Punk, Metal, Hardcore und Indie, die nicht als einheitliches Genre erfasst werden kann – und das finden wir gut so. Wir machen einfach das, worauf wir gerade Lust haben.

Dabei sorgen Growls, cleaner Gesang, sowie atypische Metal-Passagen für eine heavy-balance.

UNSERE MUSIK

Bisher haben wir auf allen Streaming-Anbietern drei Singles veröffentlicht. Darüber hinaus haben wir auf Soundcloud Demos und Live-Mitschnitte hochgeladen.
Am 28.06.2024 erscheint unser Debut-Album.

need to stay

Unsere Debut-Single „need to stay“ ist am 30.09.2022 erschienen. Worum es geht, hat unser Shouter und Textdichter Liam sehr schön zusammengefasst:

„Unser erster Song „need to stay“ ist einem meiner engsten Freunde gewidmet, aber auch allen da draußen, die mit psychischen Krankheiten zu kämpfen haben. Dieses Lied ist eine Botschaft an all diese Menschen. Es sagt [...], dass es in Ordnung ist, einen Schritt zurück zu gehen und sich auf sich selbst und seine mentale Gesundheit zu konzentrieren. Und wann immer sie bereit sind, können sie wieder zurückkommen und wieder ein Teil unseres Lebens sein. Oder wie es im Text so schön heißt: ‚you'll never be too late'“



Afterlife

Unsere zweite Single „Afterlife“ ist am 20.04.2023 erschienen. Auch diesen Song hat Liam inhaltlich zusammengefasst:

„Afterlife erzählt die Geschichte einer Person, die ihr ganzes Leben ihrem Glauben gewidmet hat. Diese Person gibt alles in ihrem Leben auf, was ihr von ihrem Glauben vorgeschrieben wird, um nach dem Tod in den Himmel zu kommen. Jetzt bekommt diese Person Krebs und stirbt schließlich.

Sich selbst im Jenseits (Afterlife) befindend, beginnt die Person sich an ihr vergangenes Leben zu erinnern und fragt sich, ob es sich gelohnt hat, auf all die Dinge zu verzichten, die der Glaube verboten hat. Schließlich erkennt die Person, dass es kein echtes Leben nach dem Tod gibt und dass das Leben, das sie/er auf der Erde hatte, das einzig wahre Leben war.

Dieses Lied handelt von Menschen, die ihr Leben nach ihrem Glauben richten und verändern, um in einem letzten Leben belohnt zu werden, von dem sie nicht einmal sicher sein können, dass dieses existiert. Es ist ein Weckruf an die Gesellschaft, das Leben in vollen Zügen zu leben und nicht auf ein Paradies zu hoffen, das vielleicht gar nicht existiert.“



https://open.spotify.com/intl-de/track/2Syp2Nmv9gjYmfChAs7BNn?si=2659090c92ab4c06

Deliverance

Zu unserer Single „Deliverance“ schreibt Liam folgendes:

*„Die Single-Auskopplung „Deliverance“ vereint alles, was uns als Band ausmacht. Punkige Riffs und eingängige Melodien. Damit steht Deliverance wohl wie kein anderer Song für unser erstes eigenes Album „Serenity“. Zusätzlich zu dem Song haben wir ein Musikvideo gedreht, welches am selben Tag auf YouTube veröffentlicht wurde. Nach mehr als einem Jahr Funkstille melden wir uns mit diesem Song zurück und zeigen unseren Hörer*innen, was man in Zukunft von uns erwarten kann.“*



SERENITY

UNSER DEBUT-ALBUM

Auf unserem ersten Album „Serenity“ finden die Hörer*innen alles, was Wishing Wells ausmacht. Sowohl die musikalische Vielfalt, als auch die lyrische Ernsthaftigkeit sind Teil des Sounds unserer Band. Unser Album wartet mit einer vielfältigen Auswahl an Genres auf. So wird beispielsweise im Song „Privileged“ unsere Hardrock-Seite hörbar, bei „Wrong Direction“ hingegen zeigen wir unsere Einflüsse von Pop-Punk Legenden wie Blink-182 oder Green Day. Diese Vielfältigkeit ist neben der Tatsache, dass die Songs aus verschiedenen Phasen unserer Historie stammen, auch dem Umstand geschuldet, dass die Songs an drei Standorten (unter Anderem im Kangaroo-Tonstudio in Karlsdorf) aufgenommen wurden. Dennoch zieht sich durch das Album ein roter Faden: Emotion gepaart mit Energie. Beide Elemente finden sich in unterschiedlicher Ausprägung in jedem Song. Härtere Songs wie „Cage of Thoughts“ oder „Electroslave“ und tragende Tracks wie „Shell“ und „Periphery“ bilden zusammen mit Song-Intros eine organische Masse. Am Ende des Albums wartet der neu aufgenommene Fan-Liebling „need2stay“, der eine rundum Verbesserung durchlaufen hat und nun den Fans neu präsentiert werden kann.
Serenity wurde am 28.06.2024 veröffentlicht und ist auf allen Streamingplattformen zu finden. Zudem kann man das Album als CD auf Konzerten erwerben.



Links zu unserer Musik:
Spotify: http://tinyurl.com/Wishing-Wells-auf-Spotify
Soundcloud: http://tinyurl.com/Wishing-Wells-auf-Soundcloud

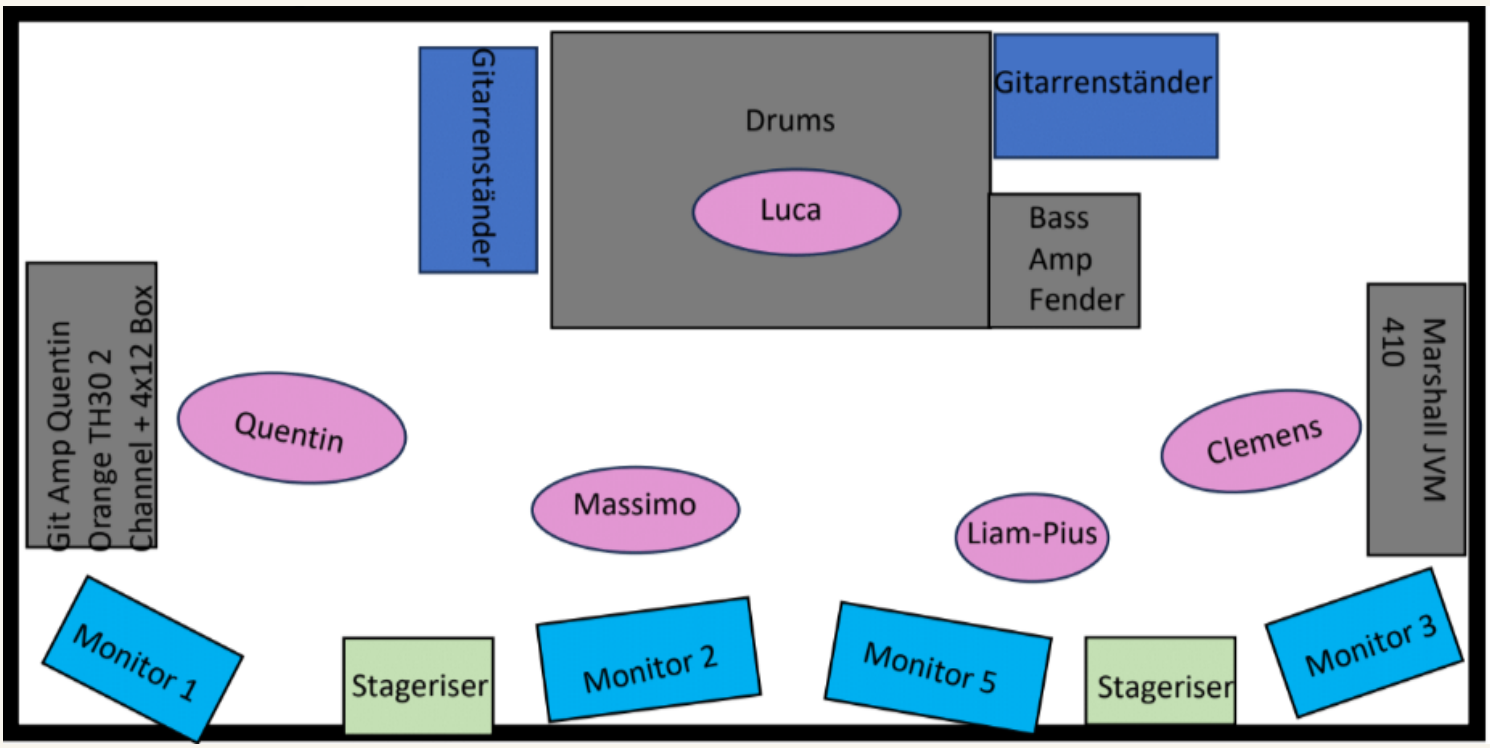
HINT OF SKIN

Hint Of Skin ist unsere vierte Single-Veröffentlichung und wurde unabhängig von unserem Debut-Album im November 2024 veröffentlicht.
Hint of Skin behandelt das Thema der Sexualisierten Gewalt.
Machtmissbrauch, Übergriffe und Belästigungen sind in der Musik-Branche leider keine Einzelfälle und mit dieser Single möchten wir uns klar positionieren:
Wer in irgendeiner Weise Machtmissbrauch/Sexualisierte Gewalt ausübt, toleriert, ignoriert oder sogar schützt, hat in unserer Community keinen Platz!



Links zu unserer Musik:
Spotify: http://tinyurl.com/Wishing-Wells-auf-Spotify
Soundcloud: http://tinyurl.com/Wishing-Wells-auf-Soundcloud

STAGE-PLAN



Wir sind fünf Musiker:

1. Massimo Cipollina: E-Bass und clean Vocals
2. Quentin Johannes Mandel: Gitarre und clean Vocals
3. Clemens Brennfleck: Gitarre
4. Liam Pius Fuchs: Vocals (Growls)
5. Luca Max Schubach: (Drums)

Unseren vollständigen Technical Rider findet ihr unter folgendem Link:
https://tinyurl.com/Technical-Rider-Wishing-Wells

PRESSE-MATERIAL

Newcomer-Band setzt Zeichen gegen Rassismus

Die Gruppe Wishing Wells hat bei ungemütlichem Wetter ein Heimspiel auf dem Otto-Oppenheimer-Platz

Von Thomas Liebscher

Bruchsal. Auf dem T-Shirt von Massimo steht: „I Block Racists In Real Life". Der Bassgitarrist der Band Wishing Wells blockiert also Rassisten im wirklichen Leben. Der Schultergurt von Massimos Gitarre zeigt die Regenbogenfarben. Der Musiker setzt ein Zeichen, als er zusammen mit drei anderen Bandmitgliedern auf dem Otto-Oppenheimer-Platz Bruchsal spielt. Die Straßenmusik am Samstagmittag ist ihr Beitrag zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus.

> „Im Lied ‚Elektro Slave' geht es um die Abhängigkeit vom Digitalen."
>
> ***Liam Fuchs***
> *Schlagzeuger*

Das April-Wetter im März macht es weder den jungen Musikern noch den rund 30 Zuhörern leicht. Wenn nicht gerade ein heftiger Regenschauer niedergeht auf dem Platz, weht starker Wind am östlichen Ende der Fußgängerzone. Wishing Wells, die sich aus 20- bis 22-jährigen Musikern aus Bruchsal, Langenbrücken und Zeutern zusammensetzen, trotzen den schwierigen Umständen unter einem schmalen Dach. Eigene Kompositionen der Richtungen Metal und Alternative lassen das Publikum sofort mitgehen.

Kreative Gitarren im Teamspiel, herausgeholter Powersound, an diesem Tag mal ohne Elektrik, und natürlich auch der Gesang von Frontman Massimo Cipolina kommen gut herüber. Schlagzeuger Liam Pius Fuchs bringt die richtige Würze mit seinem Spezialeffekt ein. Sein „growling" ist ein Markenzeichen der Band. Fuchs singt knurrend, tief aus seiner Kehle heraus.



Musik gegen Rassismus: *Die Band Wishing Wells spielte auf dem Otto-Oppenheimer-Platz in Bruchsal. Bei Regenschauern und Windböen hielt auch das Publikum tapfer durch.* *Foto: Martin Heintzen*

Wishing Wells haben Fans nicht nur unter jungen Zuhörern. Auch die T-Shirts der Band sind begehrt. Pablo aus Karlsruhe wollte sich das Bruchsaler Musikzeichen gegen Rassismus nicht entgehen lassen. Der Student hält nach eigenen Worten immer dagegen, wenn im Familien- und Bekanntenkreis abfällige Sprüche über andere Menschen kommen.

Mit ihren gesellschaftskritischen Texten passen Wishing Wells gut zur Veranstaltungsreihe in Bruchsal. „Im Lied ‚Elektro Slave' geht es um die mental ungesunde Abhängigkeit vom Digitalen", sagt Liam Fuchs. Die Gitarristen Clemens Brennfleck und Quentin Mandel machen die 2020 gegründete Gruppe komplett, die im Jugendzentrum Southside in der Bruchsaler Südstadt proben kann.

„Solche Bands hatten es schwer, in der Corona-Zeit durchzuhalten und bestehen zu bleiben", weiß Yannick Geckler vom Southside, das durch den Caritasverband getragen wird. Das Jugendhaus hilft mit, Netzwerke für Newcomer aufzubauen. Die wiederum engagieren sich, wenn wie am Samstag das Motto lautet: „Misch dich ein – Straßenmusik gegen Rassismus."

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeitstätten, das Landratsamt und die Stadt Bruchsal haben das Treffen organisiert. Dort gibt es jede Menge Flyer mit der Aufschrift: „Was tun gegen Nazis". Das Stutenseer Jugendhaus GrauBau hat für den Bruchsaler Termin die Band Improbus mitgebracht. Der Name kommt von einem lateinischen Wort. Das bedeutet unter anderem: Schuft oder, als Adjektiv, schlecht oder frech.

> „Solche Bands hatten es schwer, in der Corona-Zeit durchzuhalten."
>
> ***Yannick Geckler***
> *Southside*

So wirkt die Musik der drei Bandmitglieder jedoch nicht. Das Keyboard und die zwei Gitarren klingen sanfter als Wishing Well, aber nicht weniger eingängig. Improbus gewannen den Publikumspreis beim New-Bands-Festival in Karlsruhe 2022. An der 2023-er Ausgabe des Wettbewerbs beteiligen sich am 13. Mai im Substage auch Wishing Wells.

„Schade, dass das Wetter nicht mehr Leute anlocken konnte", sagt Bruchsals Integrationsbeauftragte Fürüzan Kübach zu den Bandauftritten ohne Reden bei Kälte, Wind und Regen. Die „Wochen gegen Rassismus" gehen weiter bis zum 2. April. Unter anderem am Donnerstag um 15.30 Uhr und 16.30 Uhr in der Stadtbibliothek Bruchsal, wo es um Bilderbücher und „vorurteilsbewusste Erziehung" geht. Am Freitag um 16 Uhr gibt es in der Bibliothek Geschichten in vielen Sprachen zu hören, von Albanisch über Niederländisch bis Ukrainisch.

Quelle: BNN Bruchsaler Rundschau, 27.03.2023

Wishing Wells wollen ganz nach oben

Die junge Band aus der Region veröffentlicht ihr erstes Album und schafft es auf die Bühne von „Das Fest"

Von Petra Steinmann-Plücker

Bruchsal/Ubstadt-Weiher. Wenn sie so vor einem sitzen und erzählen, wie alles begann, sieht der unbedarfte Beobachter fünf nette Jungs Anfang 20. Stehen sie mit ihren Instrumenten auf einer Bühne, könnte die Verwandlung nicht größer sein. Dann wird aus Massimo Cipollina, Quentin Mandel, Clemens Brennfleck, Liam Fuchs und Luca

> „Wir wollen es ganz nach oben schaffen und von der Musik leben können."
>
> ***Quentin Mandel***
> *Musiker*

Schubach die Band Wishing Wells. Mitreißend, emotionsgeladen, headbangend, wild, intensiv.

Auf eine bestimmte musikalische Richtung möchten sich die jungen Musiker aus Langenbrücken, Zeutern und Bruchsal nicht festlegen und auch nicht festlegen lassen. „Wir machen einfach das, worauf wir gerade Lust haben", schreiben sie in ihrer Bandpräsentation.

Und so mischen sich in ihren Songs bisher Rock-, Punk-, Metal-, Hardcore- und Pop-Punk-Einflüsse zu ihrem ganz eigenen Wishing Wells-Stil, den sie mit ihrer musikalischen Kreativität, Gitarren, Schlagzeug, Gesang und sogenannten „Growls", den für Metal typischen Lauten, erschaffen. Und weil sie immer wieder am Experimentieren sind, könnten demnächst auch andere, etwa südamerikanische, Rhythmen dazukommen.



Luca, Massimo, Quentin (vorne von links), Liam und Clemens (hinten von links) wollen als Wishing Wells von ihrer Musik leben können. *Foto: Simone Staron*

Doch zunächst haben sie gerade ihr erstes Album veröffentlicht, aufgenommen im Kangoroo-Studio in Karlsdorf-

> „Unsere eigene Musik bedeutet mir die Welt."
>
> ***Massimo Cipollina***
> *Musiker*

Neuthard, im Substage-Studio in Karlsruhe und im Graubau in Stutensee. Die elf Titel von „Serenity" spiegelten genau das wider, was Wishing Wells ausmacht: „Emotion gepaart mit Energie" oder „heavy balance", wie Clemens es beschreibt. Eine Balance von härteren Klängen und softerer Musik, die einem recht breiten Publikum gefallen dürfte.

Was mitten im ersten Corona-Jahr mit einem Musikvideo von Massimo und Liam begann, holte schnell die heutigen Bandmitglieder an Bord. Für sie ist inzwischen die Musik und vor allem die Band zum zentralen Dreh- und Angelpunkt geworden.

„Unsere eigene Musik bedeutet mir die Welt, weil sie die Themen anspricht, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen", sagt Massimo. Themen wie Krankheit, Rassismus, Religion oder Technik-Abhängigkeit. Und sie kommen an, spielen inzwischen fast jede Woche Konzerte, haben den Publikumspreis beim New Band Festival gewonnen, der sie beim Fest in Karlsruhe am Samstag, 20. Juli, um 15 Uhr auf die Feldbühne bringt.

Auch wenn sie sich alle in anderen Berufen als Studenten, Auszubildende oder schon fest angestellt orientieren, haben sie doch einen gemeinsamen Traum: „Es ganz nach oben zu schaffen und von der Musik leben zu können", wie Quentin es formuliert und die anderen vier es mit voller Inbrunst bekräftigen. Sie nehmen ihre Leidenschaft sehr ernst, arbeiten hart und strukturiert an ihrem Traum.

Ziehen sich zum Songs kreieren tagelang gemeinsam zurück, weil sie „Musik erschaffen möchten, die Menschen bewegt", so Liam. Und haben eine Tournee vorbereitet, auf der sie Wishing Wells und ihr Debütalbum unter anderem in Rastatt, Gera, Bruchsal, in der Schweiz, in Hamburg und zum Abschluss an Halloween im Pumpwerk Hockenheim vorstellen möchten.

Quelle: BNN, 29.06.2024

Pressekit: https://www.dropbox.com/scl/fo/f21pzyvbs7rzmoekwxj3m/h?rlkey=kpru1xtughux8jwzilzromlqs&dl=0